



Alle Fotos © Richard Watzke

Arkadenhof mit Blick auf den eingerüsteten Turm
der Hauptfassade des Rathauses

Schönes Innenleben

Bekannt ist das Wiener Rathaus vor allem durch seine reich verzierten Außenfassaden. Nicht minder repräsentativ sind seine Innenhöfe mit Naturstein gestaltet. Im Zuge der Generalsanierung erhielten die Steinflächen ihre ursprüngliche Schönheit zurück.

Das allseits in steinsichtige Fassaden gehüllte Wiener Rathaus wird in seinem Inneren von sieben Höfen belichtet. An zentraler Position liegt der Arkadenhof, der den Baukörper zwischen Friedrich-Schmidt-Platz und Rathausplatz in Längsachse erschließt. Die Querachse bilden die mittig angegliederten Innenhöfe 3 und 4. Um den Bürgerstolz der Stadt Wien als Bauherr zu verdeutlichen, wurde das Bauwerk unter der Leitung von Steinmetzmeister und Oberbaurat Friedrich Schmidt von 1872 bis 1883 im neogotischen Stil errichtet.

Damit zitiert Schmidt nach dem Prinzip der „sprechenden Architektur“ die Formensprache von historischen Vorbildern wie dem gotischen Rathaus in Brüssel.

Vielfalt aus Stein

Dichte Kalksteine wurden für Säulen, Gesimse oder Kapitelle verwendet, aus weichen Sedimenten fertigten die Bildhauer Zierelemente und Figuren. Das Rohmaterial dazu stammte aus verschiedenen Steinbrüchen im Umkreis von weniger als 70 Kilometern Entfernung. Das Wahrzeichen Wiens ist dadurch ein herausragendes Beispiel für das nachhaltige Bauen mit regionalen Natursteinen. Wie bei den Außenfassaden setzten die Bewitterung und die Luftverschmutzung auch den Steinen →

Projekt

Fassadensanierung der Innenhöfe des Wiener Rathauses

Bauherr

Stadt Wien – Bau- und Gebäudemanagement

Natursteinarbeiten

Wolfgang Ecker Gesellschaft m.b.H.,
2514 Traiskirchen
ecker-stein.at

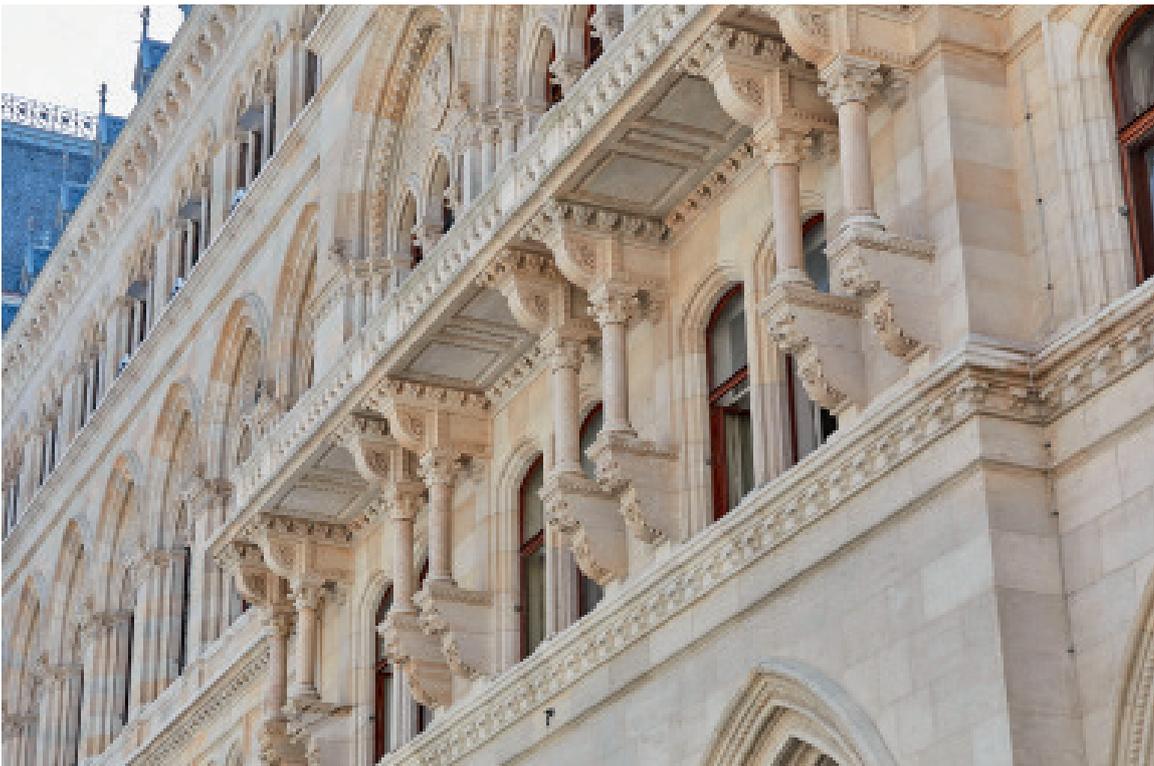
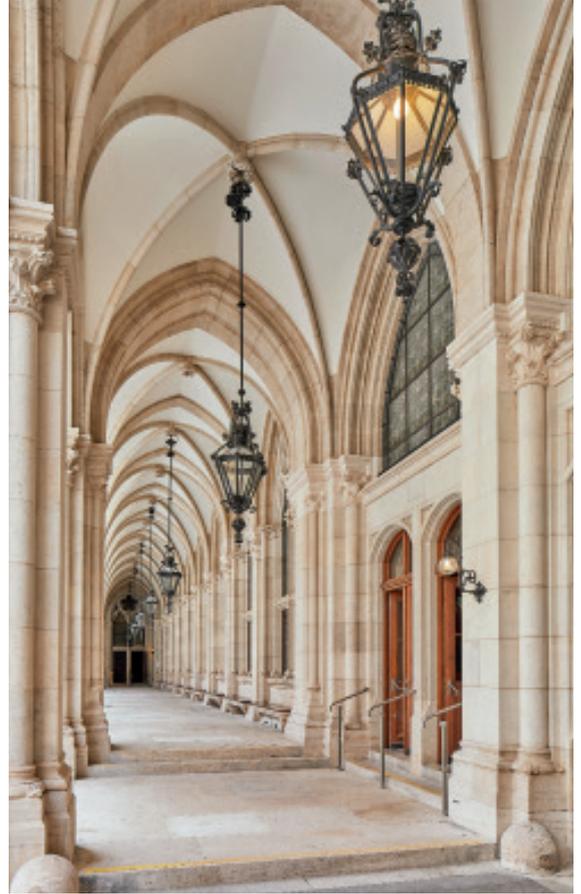
Naturstein

St. Margarethener Kalksandstein



Die Sanierung der Höfe 3 und 4 wurde bereits 2016 vollendet.

Rippengewölbe im umlaufenden Arkadengang |



Reichhaltig neogotisch verzierte Unterkonstruktion der Balkone.



Bei den Wimpergen der Mittelrisalite wurden zahlreiche Bauteile aus Originalmaterial rekonstruiert.

Die Westseite des Arkadenhofs markiert ein Turm mit drei Balkonen.

in den Innenhöfen stark zu. Im Rahmen der Generalsanierung des Arkadenhofes in zwei Bauabschnitten 2017–2018 und 2018–2019 wurde das abwechslungsreiche Farbenspiel der Natursteine zum Zeitpunkt der Errichtung der Fassade vor über 135 Jahren wieder zum Vorschein gebracht. Ebenso war die Wiederherstellung der verlorenen Formen und bildhauerischen Details ein Hauptziel der Maßnahmen. Dem Masterplan der Sanierung folgend wurden die Wandflächen der Höfe schonend gereinigt und Fehlstellen der Bauzier behutsam ergänzt oder rekonstruiert. Als Ersatz für stark geschädigte Werkstücke aus weichem Zogelsdorfer Stein kommt der widerstandsfähigere St. Margarethener Kalksandstein zum Einsatz. •

